

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 9 (1941)
Heft: 4

Artikel: Ein Gesicht im Felde
Autor: Whitman, Walt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der ganzen Erde. Auch ist es eine unmenschliche Scham, zu glauben, daß ein diesen so dunklen Gegenstand aufklärendes Buch dem Christentum irgend welchen Schaden stiften könne. Wer sich Erzieher, wer sich Lehrer nennt und den nicht kennt, nicht kennen will, den er erziehen, den er lehren soll, führt einen Spottnamen und ist in Wirklichkeit nur Barbar oder Halbmensch.

So urteilt ein einfacher und aufrechter Schweizer im kleinen Glarus im ersten Drittel des vorigen Jahrhunderts!

Ein Gesicht im Felde

Von Walt Whitman

Ein Gesicht im Felde, bei Tagesanbruch, grau und trüb,
Da ich, schlaflos, so früh mein Zelt verlasse,
Da ich langsam in die kühle, frische Luft schreite, den Weg am
Spitalzelt vorüber,
Schau' ich drei Formen auf Brettern liegend, hierher gebracht,
 ungewartet liegend,
Ueber jede eine Decke gebreitet, große, bräunliche, wollene Decke,
Graue und schwere Decke, faltig, alles bedeckend.
Neugierig halt' ich inne und schweigend steh' ich.
Dann, mit leisen Fingern, heb' ich vom Antlitz des nächsten die
 Decke;
Wer bist du, ältlicher Mann, so dürr und verbissen, mit schön
 ergrautem Haar und eingesunkenem Fleisch um die Augen?
Wer bist du, mein lieber Kamerad?

Dann schreit' ich zum zweiten. — Und wer bist du, mein Kind
 und Liebling?
Wer bist du, holder Knabe mit noch blühenden Wangen?

Dann zum Dritten. — Ein Antlitz, weder Kind noch alt, sehr
 ruhig, wie von schönem, gelbweißem Elfenbein;
Junger Mann, ich glaube, ich kenne dich — ich glaube, dies ist
 das Antlitz Christi selbst,
Tot und göttlich und Bruder aller — und hier liegt er aufs neu.

In der deutschen Uebertragung von Max Hayek.

Sterben ist nur eines Tages Enden.
Tod und Schlaf der niemals Wachgewesenen.
Niemals stirbt, wer einmal wach gelebt.

John Henry Mackay